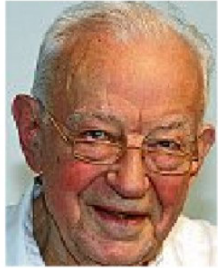


## Stuutje

Hier, in de Dörgang bi de hoge Bunker, de Dörgang dör dat Huus, waar de eerste Tied en Aldi-Winkel in was un denn ok maal en hele Sett en Pizza-Backeree. Hier mutt de Stee wesen, waar wi as Jungs s'mörgens up de Schoolplatz kwammen un denn, wenn't Tied was, soto-seggen van achteren in de School. De grote Ingang an de Hauptstraat wurr meest neet bruukt, blot denn, wenn wat Besünners anlagg. In den dunkelste düütsk Tied gev dat genoeg „Fierdagen“.



Menno Ufkes  
Janssen

Wi Schölers müssen antreden un uns dat hele Wark anhören. Denn was de grote Döör van dat Gymnasium open, de Flaggen wurren an de Masten vör de Döör uptrucken un Reden wurren hollen. Un wi müssen de Nationaalhymne singen.

Man neet blot dat. De Nazis harren noch en tweede Hymne inföhr. Un de hele Tied van de Singeree müssen wi de Arm hoog na vöörn hollen. Wenn'n daar so steiht, is dat en hele Sett un

deit mit de Tied würkelk sehr. Man ofstünnen bi de Vördermann gung neet, Armsacken laten ok neet! Keen Wunner, dat de Singeree egentlik dat Eenzigste is, wat ik van disse Fierdagen int-hollen hebb.

Van de Achteringang na de Schoolplatz giff dat ok wat to vermellen: In de grote Paus stunn daar meest en junge Fent, mehr of minner van uns Oller, mit en Körv over de Arm, un verköfde weeke Stuutjes. He sall wall de Lehrjung van en

Backer in de Naberskupp west wesen. Eenmaal hebb ik ok en Stuutje köfft. Meest harr ik keen Geld mit. Ik sull dat Brood eten, wat ik van Huus mitkreeg. Welken van de anner Jungs gung dat nett so. Singen un sünig wesen müssen wi ok al vör de Kriegstied.

Keen Wunner, dat „Stuutje“, so nöömten wi de Backerjung, noch good in mien Gedachten is. Beter as de Fierdagsreden van de Partei-genoten.

*Menno Ufkes Janssen*



Ein erfrischendes Bad tut gut.

Foto: Ute Bruns

## Renke Kampen am Vorlesetelefon

**OSTFRIESLAND** Noch bis zum 20. Oktober ist der Norder Autor Renke Kampen, geboren in Neermoor, Studienrektor i. R., mit seiner plattdeutschen Geschichte „Vaderke“ am Vorlesetelefon Ostfriesland zu hören. Die

Geschichten aus der Serie „Neis ut Achterhusen“ greifen immer wieder ein aktuelles Thema auf. Das Leben in der erdachten Ortschaft Achterhusen spiegelt, oft in humorvoller, satirischer und grotesker Weise, das Leben in Ostfriesland wider.

Renke Kampen war Mit-

glied im Arbeitskreis ostfriesischer Autorinnen und Autoren sowie im Schrieverkring Weser-Ems. Vorwiegend schrieb er plattdeutsche Kurzgeschichten, außerdem übersetzte er anspruchsvolle Gedichte aus fremden Sprachen. Das Vorlesetelefon Ostfriesland ist

Tag und Nacht unter der Nummer 04941/699944 (im Ortsnetz Aurich ohne Vorwahl) zu erreichen. Es wird getragen vom Verein Oostfreeske Taal und mit Texten durch den Schrieverkring Weser-Ems versorgt. Alle 14 Tage gibt es einen neuen plattdeutschen Text.